



Meinungsaustausch gestern Morgen in den Räumen des Finanzamtes Sulingen: Stefan Tannhäuser, Anne Barghop, Grant Hendrik Tonne, Bernard Dalinghaus, Wilhelm Schröder und Ortwin Stieglitz. ■ Foto: Schlotmann

Dezentral hat Vorteile

Finanzamt: Grant Hendrik Tonne folgt Einladung des Personalrates

SULINGEN ■ An die 500 Mitarbeiter beschäftigt das Land Niedersachsen am Standort Sulingen, exakt 120 beim Finanzamt. Zahlen, die voraussichtlich auch weiter Bestand haben werden. Der Landtagsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion Grant Hendrik Tonne gestern beim Ortstermin in den Räumen des Finanzamtes: „Aktuell gibt es keine Überlegungen, etwas zu ändern. Uns sind die Vorteile dezentraler Strukturen durchaus bekannt.“

Dennoch: Der Abgeordnete Tonne, beheimatet im Wahlkreis 39 Nienburg / Schaumburg, der die Wahlkreise 42 Diepholz und 40 Nienburg-Nord mitbetreut, gibt sich vorsichtig: „Riesenversprechungen sind nicht mein Ding.“ Und mit Blick auf die Landesfinanzen: „Es gibt nichts, was es nicht einmal geben kann.“

Grundsätzlich sei der Sozialdemokratie im Niedersächsischen Landtag Bürgernähe und Bürgerservice

wichtig. „Und dazu benötigen wir dezentrale Strukturen.“

Tonne war auf Einladung des Personalrates nach Sulingen gekommen. Vorsitzender Wilhelm Schröder, Mitstreiter Stefan Tannhäuser und Gleichstellungsbeauftragte Anne Barghop empfingen den Abgeordneten aus Leese (Landkreis Nienburg), begleitet von Vorsteher Bernard Dalinghaus und Ortwin Stieglitz, der den Besuchstermin vermittelt hatte.

Schröder: „Für uns ist das direkte Gespräch wichtig.“ Vor allem wohl auch, nachdem sich der politische Wind in Hannover nach den Wahlen im Januar gedreht hat. Fragen wolle man anbringen, die die Mitarbeiter vor Ort bewegen. Laut Schröder neben der nach dem Erhalt des Finanzamtsstandortes Sulingen vor allem auch die nach möglichen Schwerpunktverschiebungen und die nach der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Letztere habe der Personalrat bereits des Öfteren eingefordert.

Etwaige Hoffnungen auf bauliche Veränderungen schürte Grant Hendrik Tonne gestern nicht. Größere bauliche Veränderungen seien immer in Abstimmung mit dem Etat zu betrachten. „Und da sind andere vielleicht eher dran.“ Keine Abstriche werde man in punkto Arbeitssicherheit machen. Seitens der Mitarbeiter der Sulinger Einrichtung werden vor allem die Zuschnitte der Archivbereiche als kritisch angesehen, in Teilbereichen auch der Brandschutz.

Diskutiert wurde gestern die Absicht des Niedersächsischen Finanzministers Peter-Jürgen Schneider, den Bereich der Betriebsprüfstellen der Finanzämter personell zu stärken. Grant Hendrik Tonne befürwortet die Absicht des Ministers: „Wir sprechen über Steuergerechtigkeit – und da sind die Betriebsprüfstellen wichtige Instrumente.“ Ab-

sicht sei, landesweit 100 neue Stellen zu schaffen.

Dass laut Bernard Dalinghaus derzeit niedersachsenweit 175 Dienstposten in Betriebsprüfstellen nicht besetzt sind, lässt vermuten, dass die Stellen nicht zu den beliebtesten in der Finanzverwaltung gehören. „Wir beschäftigen uns derzeit mit der Frage, wie man das lösen kann“, erklärte Tonne. Bei der Oberfinanzdirektion sei eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt worden.

Nicht ausgeschlossen ist, dass mögliche Attraktivitätssteigerungen zu Lasten des Personalstamms in der Veranlagung und damit zu Beeinträchtigungen der Service-Leistungen für den Steuerpflichtigen führen. Bernard Dalinghaus verneint die Frage, ob der Fachkräftemangel in der Sulinger Finanzverwaltung angekommen sei. „Zurzeit finden wir noch geeignete Auszubildende, aber wir müssen deutlich mehr dafür tun.“ ■ **oti**